



„Willi, Nobbi und Harry“ (Norbert Ptaschnik, Willi Naumann und Harald Vogler, von links) lockerten die Zeit zwischen den Redebeiträgen mit Musik auf.



Die Vertreter von Verdi (hier Dietmar Lenski) sammelten Unterschriften gegen die Privatisierung der Wasserrechte.

Forderung nach mehr Gerechtigkeit

Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum gestrigen „Tag der Arbeit“ in Frankenberg

„Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa“ – so lautete der Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes für den diesjährigen Tag der Arbeit. Zur zentralen Kundgebung für den Landkreis Waldeck-Frankenberg waren knapp 200 Menschen gekommen.

VON ANDREA PAULY

Frankenberg. Den Gewerkschaftern blies ein kalter Wind um die Nase: Die Temperaturen bei der Kundgebung vor der Ederberglandhalle waren ausgesprochen kühl. Umso mehr versuchte Ullrich Meßmer, den Gewerkschaftern und zahlreichen Sozialdemokraten, die gekommen waren, mit seiner Mairede einzuheizen. Der Kassierer der IG Metall Nordhessen erinnerte zunächst an die Zerschlagung der deutschen Gewerkschaftsbewegung durch die Nationalsozialisten vor genau 80 Jahren. Diese Geschichte verpflichtete zum Handeln gegen rechtsextremes Denken und Handeln, gegen Rassismus und Intoleranz. Für klare Positionierung

gegen Faschismus erntete Meßmer Applaus von den Anwesenden. Von dort spannte er den Bogen über das geforderte Verbot hin zu den NSU-Morden, bevor er auf das Kernthema des Tags der Arbeit einging.

Meßmer forderte bessere Arbeitsbedingungen – nicht nur in Hessen, Deutschland und Europa, sondern international und verwies auf die aktuellen Bilder aus Bangladesch. Auf den deutschen Arbeitsmarkt Bezug nehmend, kritisierte Meßmer die wachsende Spaltung zwischen Arm und Reich und plädierte engagiert für Mindestlohn und Tarifverträge sowie für Mitbestimmung, auch in kleineren Betrieben.

„Wir brauchen gleiches Geld für gleiche Arbeit. Wir brauchen einen Rechtsanspruch auf einen festen Arbeitsplatz, wenn durch Befristung oder Leiharbeit ein Dauerarbeitsplatz blockiert wird“, forderte er. Tarifautonomie und -bindung, Mindestlöhne, Minijobs, Leiharbeit: Die Themen sind dieselben wie in den vergangenen Jahren, räumte Meßmer ein – aber schließlich habe die Bundesregierung nichts bewegt.

Auch auf das Thema Rente ging Ullrich Meßmer ein und resümierte: „Wer Altersarmut vermeiden will, muss Erwerbs-



Für Forderungen nach gerechtem Lohn gab es Applaus von den Zuschauern. Fotos: Andrea Pauly

armut vermeiden“. Der DGB schlage als Gegenmaßnahme eine „Demografiereserve“ vor, die über die Rentenversicherung gezahlt werden solle.

Die Begrüßung hatte der DGB-Kreisvorsitzende Manfred Abt übernommen. Er verwies auf die steigende Angst vor Arbeitslosigkeit und die ebenfalls zunehmenden psychischen Krankheiten, die aus dem Arbeitsdruck heraus entstünden.

Grußworte sprachen Dekanin Petra Hegmann, der Frankfurter Bürgermeister Rüdiger Heß und die Kreisbeigeordnete Hannelore Behle. Das Trio „Willi, Nobbi und Harry“ umrahmte die Kundgebung musikalisch.



Ullrich Meßmer, Kassierer der IG Metall Nordhessen, hielt die Mairede in Frankenberg.

FRANKENBERG

Zur **Kurzwanderung** startet der Gebirgs- und Wanderverein heute um 10 Uhr am Parkplatz der Ederberglandhalle.

Zur **Kreißaalbesichtigung** im Krankenhaus ist heute um 19 Uhr Treffpunkt in der Eingangshalle.

Die **Gruppe „Diabetiker helfen Diabetikern“** trifft sich heute um 19.30 Uhr im Haus der Vereine am Geismarer Tor.

Das **Klassentreffen Jahrgang 1933/34** findet heute ab 19.30 Uhr im Gasthaus Vöhl statt.

Im **Thalia-Kino** wird heute kein Kino für Eltern angeboten.

KURZ UND BÜNDIG

Chorgemeinschaft

Schreufa. Die Chorgemeinschaft „Liedertafel“ probt am Freitag, 3. Mai, ab 20 Uhr im Gasthaus Schultze. Am Samstag, 4. Mai, nehmen die Sänger in Sängerkleidung am Wertungssingen in Rosenthal teil. Busabfahrt ist um 17.15 Uhr am Gasthaus Schultze, um 17.30 Uhr in Viermünden und um 17.45 Uhr an der Ederberglandhalle in Frankenberg. (r)

Kindernachmittag

Viermünden. Die Kinder aus Viermünden sind eingeladen zum Kindernachmittag der Kirchengemeinde, der am Freitag, 3. Mai, ab 15 Uhr stattfindet. Im Gemeindehaus erzählen die Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen die Geschichte von Mose. (r)

Rechter Rock als Köder

Peter Ohlendorf zeigt „Blut muss fließen“ in der Kulturhalle

Wenn Nazis um neue Sinnungsgenossen buhlen, dann passiert das nicht selten mit „Rechtsrock“.

Der Film „Blut muss fließen“ gibt Einblicke in die Szene. Der Film ist am Dienstag, 11. Juni, in Frankenberg zu sehen.

VON MALTE GLOTZ

Frankenberg. Es wird gegrölt, laut und dumpf dröhnt die E-Gitarre, die Bässe gehen in den Magen und die Menge erhebt den Arm zum Hitlergruß. Beängstigende Szenen wie diese hat sich der Journalist und Kameramann Thomas Kuban – ein Pseudonym – sechs Jahre lang angetan. Mit versteckter Kamera begab er sich tief in die rechtsradikale Szene und ihre Köder-Mechanismen. Insbesondere den „Rechtsrock“ nahm Kuban unter die Lupe.

Herausgekommen ist sein preisgekröntes Werk „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“. Der Regisseur des Werkes, Peter Ohlendorf, präsentiert den Film auf Einladung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik am Dienstag, 11. Juni, ab 19 Uhr in der Kulturhalle der Edertalschule. Zuvor haben Schüler mehrfach die Möglich-

keit, sich den Film im Rahmen des Unterrichts anzuschauen. Auch eine Diskussion mit Ohlendorf ist vorgesehen.

Nazis im In- und Ausland

Thomas Kuban hat für seinen Film mehr als 40 Rechtsrock-Konzerte in Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern besucht. Immer wieder kam ihm das Lied „Blut“ zu Gehör, eine antisemitische Variante des eigentlich freiheitlich-republikanischen Heckerliedes. Es gilt als „Repräsentations- oder Identitätssymbol der radikalen Kreise“ und gab dem Film seinen Namen.

Kubans Film zeigt, dass diese Methode, junge Menschen zu ködern, zieht. Laut einer Studie gehört die rechte Szene zu den größten Jugendbewegungen in Europa. Rund um diese Musik der rechten Rockmusiker blüht das Geschäft: CDs der einschlägigen Bands werden in Eigenregie produziert und in Szeneläden oder über das Internet verkauft. Auch „Merchandising-Artikel“ werden bei derartigen Konzerten angeboten – so wird zugleich Geld für die Expansion der rechten Bewegung beschafft.

Der Journalist Thomas Kuban hat all das mit versteckter Kamera dokumentiert und ist dabei ein hohes Risiko eingegan-

gen. Immer wieder stellte er dabei fest, dass die Gesellschaft die Augen verschließt.

Im Fokus stehen politische Entscheidungsträger, Behörden und Bürger. Thomas Kuban versucht Antworten zu finden auf die Fragen: Warum kann auf der rechtsextremen Partymeile über alle Grenzen hinweg gefeiert werden und wie lässt sich das verhindern?

Regisseur in der Diskussion

Peter Ohlendorf als Autor und Regisseur hat Filmer Thomas Kuban auf seinen Reisen begleitet. Er steht den Schülern und den Gästen in der Frankfurter Kulturhalle nach der Vorführung des Films für Fragen zur Verfügung. Auch eine Diskussion soll sich anschließen – denn auch im Landkreis Waldeck-Frankenberg gibt es rechte Tendenzen, denen es entgegenzutreten gilt.

Veranstalter sind die heimische Sektion der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankenberg.

Redaktion Frankenberg:

Fax (0 64 51) 72 13-99
E-Mail: fz@wlz-fz.de

Für Lehrer und Erzieher

Frankenberg. Die Ehrung verdienter Mitglieder, Berichte und Vorstandswahlen stehen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu der der Frankfurter Kreisverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) seine Mitglieder am Donnerstag, 23. Mai, einlädt. Die Mitgliederversammlung findet während einer Schiffsrundfahrt auf dem Edersee statt, die um 19 Uhr am Schiffsanleger Waldeck-West (Strandbad) startet.

Zu Gast bei dem Treffen der Frankfurter Bildungsgewerkschaft ist Heike Lühmann, Mitglied im Bezirksvorsitzenden-Team der GEW-Nordhessen und stellvertretende Vorsitzende des Hauptpersonalrats der Lehrerinnen und Lehrer beim Kultusministerium in Hessen. Sie wird über den aktuellen Stand der hessischen Dienstrechtsmodernisierung und deren Bedeutung für die Lehrerinnen und Lehrer informieren.

Für die Teilnehmer der Veranstaltung setzt die GEW am 23. Mai ab Frankenberg einen Zubringer-Bus ein, Abfahrt ist um 18 Uhr an Ederberglandhalle. Anmeldungen per Mail an h.kurt.koch@t-online.de. (vk)

FRANKENBERG

Frankenberg. Das Bürgerbüro im Stadthaus ist von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Das **Ortsgericht** am Rathaus hat von 17 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Die **Seniorenberatung** der Stadt ist erreichbar unter Telefon 06451/505-118.

Das **Hallenbad** hat heute von 7.30 bis 12 Uhr und von 15 bis 21 Uhr geöffnet.

Der **Minigolfplatz** an der Ederberglandhalle ist heute von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Gruppenanmeldung unter 0175/7533028.

Das **Jugendhaus** ist von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Hausaufgabenhilfe von 15 bis 17 Uhr.

Die **Einkaufskinderbetreuung**, Bahnhofstraße 25, hat heute von 10 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Bürgertreff „Zeitraum“, Steingasse 3: Büchertausch von 9 bis 16 Uhr.

Das **Finanzamt** ist von 8 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Die **Abfallwirtschaft** ist erreichbar unter Telefon 06451/743746.

Für die **Aussiedlerberatung**, Terminvereinbarung unter Telefon 05631/913677.

Erziehungsberatungsstelle: Terminvergabe von 12 bis 13 Uhr unter Telefon 06451/743643.

Der **Fahrradschalter am Bahnhof** ist von 9 bis 12.45 Uhr und von 13.15 bis 16.45 Uhr geöffnet. Telefon 06451/2300800.

Das **Ambulante Hospiz** ist erreichbar unter Telefon 0160/97582896. Sprechzeit im Hospizbüro in der Forststraße 10 heute von 14 bis 15.30 Uhr, Telefon 06451/714619.

Die **Behindertenhilfe** des DRK ist erreichbar unter Telefon 06451/7227-11.

Die **Kontakt- und Beratungsstelle** des Lebenshilfevereins, Bremer Straße 4, ist von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die **DRK-Migrationsberatung** ist von 14 bis 15.30 Uhr erreichbar unter Telefon 06451/2308141.

Beratungsangebote des Diakonischen Werks: Heute ab 16 Uhr unter Telefon 06451/1712, Sprechstunde Wohnungslosen- und Notfallberatung ist von 9 bis 12 Uhr, Kontakt bei Albrecht Rehs, Telefon 0157/71483579. Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, heute Telefonsprechstunde von 11 bis 12 Uhr, Telefon 05631/913256.

Der **„Treffpunkt“** ist von 10 bis 13 Uhr unter Telefon 06451/72430 erreichbar. Das „offene Café“ ist heute von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Selbsthilfegruppe „Depash – Depression- und Angst-Selbsthilfe“ trifft sich um 19 Uhr.

Die **VdK-Kreisgeschäftsstelle** am Obermarkt 5, telefonische Terminvereinbarung von 14 bis 16 Uhr, Telefon 06451/1730.

Das **Thonet-Museum mit Wohnmöbelausstellung** ist von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Das **SPD-Bürgerbüro** in der Geismarer Straße 11 ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Die **TSV-Geschäftsstelle**, Rödendauer Straße 5, ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Verein „Schritt für Schritt“: das Café in der Marburger Straße 3 ist heute von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Die **„Selbsthilfe-Drehscheibe“**, Zusammenschluss der Frankfurter Selbsthilfegruppen, bietet heute von 16 bis 18 Uhr Infos und Beratung im Krankenhaus, Erdgeschoss Ebene E, Raum AE 30, an. Telefonische Erreichbarkeit während der Sprechstunden: 06451/55491.

Die **Selbsthilfegruppe „Alkohol – Drogen – Medikamente“** trifft sich heute von 18.30 bis 20 Uhr im Haus der Vereine in der Geismarer Straße 3. Infos gibt Michaela Pantazis, Telefon 06451/2589998 oder 0152/22554366. Informationen unter www.adm-frankenberg.de im Internet.